

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Samstag 17. Dez.

1853.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Sebastian Funk, Tagelöhner in Agenbach, und dessen Ehefrau Katharine, geb. Koller, am Montag den 23. Jan. 1854 Vormittags 8 Uhr zu Agenbach.

2) Michael Großmann, Bauers in Emberg, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Reuthlinger, am Freitag den 27. Jan. 1854 Vormittags 8 Uhr zu Emberg.

Den 10. Dez. 1853.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Martinsmoos.
(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Michael Gabel, Leineweber wird am

Dienstag den 17. Jan. 1854 auf dem Rathhaus in Martinsmoos im Exekutionsweg verkauft:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Wagenschopf, 1/2 Brtl. Garten dabei und 7 Mrg. Aker und Wiesen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben

ihre Zahlungsfähigkeit durch Zeugnisse zu erweisen.

Den 14. Dez. 1853.

K. Amtsnotariat Teinach.
C. F. Kerler.

Calw.

(Bekanntmachung von Bestrafungen wegen Asotie).

Gemäß dem Polizeistrafgesetz von 1839 Art. 24 und Art. 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1852 sowie mit Beziehung auf die allgemeine Warnung in Nro. 9 dieses Blattes wird hiemit bekannt gemacht, daß inzwischen wieder folgende Asoten bestraft wurden:

Ulrich Günther, Tagelöhner v. Altburg.

Wilhelm Schanz, led. Schuster v. Neuweiler.

Leopold Schanz, Tagelöhner v. Oberfollbach.

Christian Bizer, Bauer v. Eimozheim.

Die Schuldheissenämter haben hinsichtlich der vorgeschriebenen Bekanntmachung Urkunden aufzunehmen und in der Gemeinberegistratur aufzubewahren.

Den 15. Dez. 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Merflingen

Oberamts Leonberg.

(Langholzverkauf).

Am

Donnerstag den 22. Dez.

Vormittags 9 Uhr

werden im hiesigen Gemeindevaal 300 Stück tannene Stämme von ausgezeichnet schöner und starker Qualität gegen Baarzahlung von 1/10 des Kaufschillings im Aufstreich ver-

steigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Dez. 1853.

Schuldheissenamt.
Schüle.

Calw

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines Hochwächters werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden.

Den 14. Dez. 1853.

Stadttschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

(Brückengelds-Verpachtung).

Am nächsten

Montag

Mittags 1 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus das Brückengeld auf das Kalenderjahr 1854 im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Den 15. Dez. 1853.

Stadtschle.
Schuler.

Neubulach.
(Liegenschafts-Verkauf).

Am

Donnerstag den 29. Dez.

Vormittags 9 Uhr

wird aus der Santsmasse des Johannes Mesner, Schneiders von Neubulach die sämtlich vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Einer zweistöckigen Behausung und 2 1/2 Rth. Garten dabei, 3 Brtl. 17 Rth. Aker und 3 Brtl. 12 Rth. Wiesen auf Neubulacher, 3 1/2 Brtl. Aker, und 3 1/2 Brtl. Wiesen auf

Altbulacher und 1 Mrg. 3 1/2 Brl. 14 Rth. Wald auf Schönbrunner Markung auf dem Rathhause in Neubulach verkauft, wozu die Liebhaber, Anwärter mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. Nov. 1853.

R. Amtsnotariat Teinach.
C. F. Kerler.

D b e r r e i c h e n b a c h.
(Wirthschafts- und Liegenschafts Verkauf).

Nach dem Beschluß des hiesigen Gemeinderaths soll zur Hilfsvollstreckung die dem hiesigen Hirschwirth Christian Pfrommer zugehörige Wirthschaft und Liegenschaft zum Verkauf gebracht werden. Dieselbe besteht

1) in einer vor wenigen Jahren neuerbauten zweistöckigen Behausung, das Wirthshaus zum Hirsch dahier, welches sich an der frequenten Badstraße von Calw und Teinach nach Wildbad und Neuenbürg befindet; Es enthält im untern Stock 3 Viehställe und einen Keller, im zweiten Stock 2 heizbare Stuben, 1 Tanzboden, 1 Küche; im Dachstuhl mehrere Kammern. Neben dem Haus befindet sich ein geräumiger Hof, in welchem ein laufender Brunnen und ein Schweinstall ist.

2) Die Hälfte an einer ziemlich großen Scheuer, eine Streuehütte ganz und einen gewölbten Keller unter dem Hause des Christof Dittus.

3) 3/4 Morgen Baum- und Grasgarten mit sammt dem Platz, worauf das Haus steht und 1/2 Brl. 42 Rth. desgl. bei dem Haus,

1 Mrg. 1/2 Brl. 5 Rth.

Baum und Ackerfeld alda

2 1/2 Brl. 6 Rth. Wiesen an der Straße unterhalb des Hauses

1 Mrg. Wiesen im Grund

6 Mrg. 3 Brl. Acker am

Hausufer unweit vom Haus

19 1/2 Mrg. Wald ganz in

der Nähe des Orts.

Die Gebäulichkeiten, so wie auch die Güterstücke sind in einem guten Zustand und auch der Wald ist mit jungem Holz bis zum 30r Stamm gut bestockt.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Dienstag den 20. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wo die weiteren Bedingungen vor der Verhandlung noch bekannt gemacht werden. Die Kaufslustigen werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sich ein jeder unbekannte Käufer mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen oder sicherer Bürgschaft auszuweisen hat.

Um Bekanntmachung dieses wird gebeten.

Den 28. Nov. 1853.

Gemeinderath.

Vorstand

Schultheiß L u g.

A g e n b a c h.

Oberamts Calw.

(Liegenschafts Verkauf).

Aus der Gantmasse des Sebastian Junk, Bürgers in Neuweiler, wohnhaft hier, wird dessen Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt u. z.

Gebäude

Eine zweistöckige Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst Holzschopf mitten im Dorf.

Baum- und Wäldchen

auf Agenbacher Markung

2 1/2 Mrg. 5 1/2 Rth. im alten

Hau

2 Mrg. 1 Brl. 7 Rth. ebenda

selbst,

auf Oberkollwanger Markung

4 Mrg. 1 Brl. im Hau.

Gärten und Wiesen

1 1/2 Mrg. 8 3/4 Rth. Baum- u.

Grasgarten beim Haus

1 Mrg. 2 Brl. etwa Wiesen

im KleinEnzthal, Wildbader

Markung

1 Mrg. 1 Brl. etwa Wiesen

beim Haldenbrunnen

1 Brl. etwa Wiesen daselbst,

Oberkollwanger Markung.

Der Verkauf findet am

Montag den 2. Jan. 1854

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Gemeinderathszimmer statt. Auswärtige, hier unbekannte, Kaufsliebhaber haben sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen, wenn sie beim Verkaufe zugelassen werden wollen.

Um gehörige Bekanntmachung bit-

Den 6. Dez. 1853.

Schultheiß Frey.

S t a m m h e i m.

(Säglöb Verkauf).

Am nächsten

Dienstag den 20. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

41 Stück anbrüchige und

56 Stück gesunde Säglöbe

im Aufstreich gegen baare Bezahlung

verkauft.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Mein mittleres Logis habe ich bis Lichtmess zu vermieten.

Tuchmacher W o c h e l e
im Zwinger.

C a l w.

Zu vermieten sogleich oder bis Lichtmess eine Wohnung mit 3 Zimmern und Speisekammer in der Bischofsstraße. Zu erfragen bei

Wilh. D i n g l e r.

C a l w.

Gummi-Galochen

in sehr schöner Auswahl für Herren, Damen und Kinder empfiehlt, auch nimmt Reparaturen an solchen an unter Zusicherung schöner und schneller Bedienung

Schuhmacher Ziegler.

C a l w.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem Lager von Gallicos, Tibet, Orleans, baumwollener und seidener Foulard-Taschen und Eslingtücher, Napolitains, Cassinets und eine Par-

tie gefarbte Thibets die in schöner Qualität zu dem billigen Preis von 48 fr. können abgegeben werden.
Louis Dreiß.

Calw.

Es ist am letzten Sonntag von hier den Kiesweg über Stammheim nach Gültlingen eine porzellanene Tabakspfeife mit Weichselrohr und Hirschkrone verloren gegangen. Der redliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung abgeben bei

Schreiner Müller
im Hofe.

Calw.

Diesenigen Freunde der Kleinkinderschule, welche die am Mittwoch den 21. Dez. stattfindende Weihnachtsschœrung durch Beiträge an Geld, Spielzeug oder Gewaaren zu befördern geneigt sind, werden gebeten, ihre Gaben der Oberlehrerin, Jungfer V. Haeß, bis spätestens Mittwoch Vormittag zukommen zu lassen.

Der Ausschuss.

Calw.

Um mit einigen Stücken Viber vol-
lends aufzuräumen, verkaufe ich solche zu folgenden herabgesetzten Preisen:

3/4 breiten grauen, blauen u. grünen Viber a 20, 24 u. 28 fr.
3/4 breiten grauen ganz dicken Viber zu Pferdedecken sich eignend a 40 fr.

Karl Dreiß.

Calw.

Spielwaaren in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. F. Desterlen.

Calw.

Neben meinen bekannten Artikeln empfehle ich meine feine Gebilde, Tischzeuge, leine und halbleine Tuch, weiße und gefarbte Sacktücher etc.

Winterwesten

zu den billigsten Preisen und bitte um zahlreichen Besuch.

E. Winkler, Webermeister.

Calw.

Ein sauberer Stehpult wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Ausgeber dieß.

Nicht zu übersehen!

Extra schöne Muff, Pulswärmer, Colliers, Pelzhandschuhe u. Pelzfrägen sind billigt zu haben bei

Erner, Kürschner in Calw.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Neue regelmäßige Postschiffslinie von Havre nach New York und New Orleans.

Die amerikanischen Postschiffe der Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19, und 29. jeden Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen sowohl über Mannheim als über Straßburg bei mir abgeschlossen werden.

Der legitimirte Bezirks-Agent

Wilhelm Enslin in der Ledergasse
in Calw.

Calw.

Geingestossenen Zucker, Mandeln Zitronat und Pommeranzschaaalen erlaube ich mir auf kommende Weihnachten zu gef. Abnahme zu empfehlen.

Christian Bozenhardt.

Calw.

Gewürz- und Vanille-Chocolade, wovon ich eine neue Sendung erhalten habe, biete ich zu billigen Preisen hiemit an.

Christian Bozenhardt.

Hirsau.

Den 15. Dez. hat sich auf dem Weg von Neuenbürg hierher ein großer weiß und schwarzgestreifter Hund, Ulmer Race, bei mir eingestellt, welcher gegen Ersatz des Futtergelds abgeholt werden kann.

Daniel Böls.

Calw.

Eine wenig getragene goldene Damenluhr nebst großer goldener Kette

hat aus Auftrag zu verkaufen

Uhrmacher Beiser.

Calw.

(Schlitten feil).

Zwei bequeme ein- und zweispännige Familienschlitten sammt Rollgeschirr stehen zum Verkauf bei

Gebrüder Leonhardt.

Calw.

Am nächsten Mittwoch als am Thomasfeiertag halte ich Mehl- und Suppe, wobei nach Belieben gespeist werden kann. Höflichst ladet dazu ein

Kempfer, Jungfer.

Calw.

Meine selbstfabrizirten messingene Leuchter und Bügeleisen nebst übrigen Artikeln in Messingwaaren empfehle ich zu sehr billigem Preis, worauf ich

meine werthen Abnehmer mit der Versicherung aufmerksam mache, daß ich in Zukunft das Möglichste in meiner Arbeit zu leisten mich bestreben werde, und mich zu geneigter Abnahme gelegentlich empfehle.

Immanuel Volz,
Gürtler und Messinggießer.

Vortheilhaftes Waschen wollener Zeuge.

Setzt man dem Seifenwasser Salmiakgeist zu, so hat man ein vorzügliches Waschmittel für ungebrauchte wollene Zeuge. Man nimmt 3 Pfd. Seife, 55 Pfd. Wasser und 2 Pfd. Salmiakgeist. Die Zeuge werden darin kalt gewaschen und erhalten dadurch ein angenehmes Weiß, und verlieren, wenn sie geschwefelt waren, die schwefeligen Theile, welche sonst dem nachherigen Bleichen hinderlich sind.

Für getragene Wollenzeuge, besonders für Jacken, die man am bloßen Leibe trägt, ist sehr gut, dieselben bloß in Sodawasser ohne alle Seife zu waschen. Man löst dazu krystallisirte Soda, die man in allen Materialhandlungen zu sehr billigen Preisen erhält, in Wasser auf, z. B. 1 Pfd. Soda in einer Maas Wasser. Von diesem Sodawasser gießt man dann dem lauwarmen Waschwasser so viel zu, daß im Ganzen auf 10 Ms. Wasser höchstens 1 Pfd. Soda kommt, und wäscht die Jacken, Socken u. dgl. darin aus. Dadurch laufen dieselben gar nicht ein, und werden in viel kürzerer Zeit rein, als wenn man sie mit Seife wäscht, denn die Milch- und Essigsäure des Schweißes, womit dergleichen Kleidungsstücke durchdrungen sind, zersetzen die Seife des Seifenwassers und scheiden das Fett der Seife aus, welches sich auf die Wollenfaser niederschlägt, und erst durch anhaltendes Waschen wieder davon heruntergebracht werden kann, wobei die Wolle sehr einläuft. Daher kommt auch der Seifengeruch, den die mit Seife gewaschenen Wollensachen u. aus der Wäsche mitbringen, weil dieselbe nicht herausgewaschen ist. Bei der Soda geht dies Alles aber vollkommener und schneller vor sich, weil die Soda die Säuren

im Wollenzeuge sättigt und die Schweißtheile auflöst.

Das Lipsloch.

(Fortsetzung.)

Das erhitzte, ermattete Thier hatte sich jetzt vor dem Thor in das Flußbette gestürzt. Da stand es, schraubend, die blutrünstigen Augen trübsinnig nach allen Seiten richtend, das Wasser mit den Vorderfüßen sich über die Stanken schleudern, bereit, auf Alles, was ihm nahen möchte, loszustürzen. Der Hunde sähen es keinen mehr zu achten; das Wasser stand ihm bis an die breite Wamme, sie könnten deshalb nur schwimmend nahen, was sie klüglich vermieden. Jeder, noch so behutsamen Annäherung wandte es blitzschnell die frauswollige Stirn zu, war aber weder durch Geseire noch Steinwürfe zu bewegen, den Strom zu verlassen, wo es sich außer dem Bereich seiner Feinde fühlte und dessen Kühe ihm wohl that. Verathend und rathlos stand die ganze Schlächterzunft am Ufer, umgeben von der lieben Schuljugend, den neugierigen Männern und den schnatternden Weibern.

„Ich kann's nicht begreifen,“ besaß der Obermeister, „was an den Däsen gekommen ist! Immer ist er mir gefolgt, wie eine Jungfer zum Tanz. Er muß gleichsam gemerkt haben, daß ich ihn schlachten will; da hat er ganz leise erst den Kopf geschüttelt dann auf einmal aufgepaßt, meinen Gottlieb an die Wand gequetscht, den Däse so zu sagen geschlitzt, den Schweizer zertreten, und nun steht er da und nimmt gleichsam ein Flußbad, wie die Pfarrmamsel.“ „Wer steuert's denn, Meister Jürg-“ fuhr ein Anderer fort; „aber was fangen wir mit ihm an? Der Herr Förster da will ihn im Wasser todt-schießen; dann laßt kein Mensch ein Loth Fleisch davon. Lassen wir ihn länger noch im kalten Wasser, so verschlägt er und wird dürr, wie der Epittelschneider!“

Blötzlich fiel ein Seil dem Däsen im Wasser von oben her über die Hörner. Ein schmiediger Bursche mit listigem Gesicht war auf eine überhängende Weide geklettert, der das Thier

nahe stand, und hatte von dort aus geschickt die weite Schlinge geworfen. Wie eine Kaze glitt er jetzt am rauhen Stamm herab, um den er das andere Ende des Tauens schläng. —

„Meister Jürg-“ höhnte er, „jetzt wollen wir ihn freundlich bitten hierher zu kommen. Greift an, Männer!“ Und mochte der Däse sich sperren, wie er wollte, er ward mit der Stirne fest an den Stamm des Baumes gezogen, dann hatte der Schlächterwerfer schnell einen Strick dem Wehrlosen, wie einen Gürtel, um den Leib geknüpft, und die Schlinge eines dritten Seils unter den Klauen eines Vorderfußes hindurchgezogen. Jede Kraftanstrengung war nun vergebens, vorn führten zwei Männer das gefesselte, betäubte Thier; hinterher trollte, den Strick, der durch den Gürtel ging, um die Faust geschlungen, der listige Bube, und machte sich bei jedem raschen Schritt den grausamen Spaß, ihn anzuziehen, wo dann das arme, wehrlose Thier wuchsend auf die blutigen Kniee stürzte. Mochte sein dumpfes Gebrüll die bange Dual zum Himmel klingen, die rothe Menge lachte, und Meister Jürg-“ erklärte: der Lips Tullian sei gleichsam ein Teufelsbraten.

Ich habe meinen freundlichen Lesern im Vorigen ein kleines Bild von der Erziehung und den Neigungen des jungen Philipp Tullian gegeben. Leichtsinzig, selbstsüchtig bis zur entschieden Grausamkeit gegen Mensch und Thier, ohne eine Spur frommen Gehorsams für seine Eltern sowohl, als gegen jedes göttliche oder menschliche Gesetz, konnte sein haarstarrer Verstand ihn nicht zum Guten führen, sondern er war seinem bösen Herzen nur eine scharfe, giftige Waffe. Es kann deshalb nicht befremden, wenn er nirgend Liebe fand, sondern von Jedem in seiner Umgehung gemieden, ja gesüchtet wurde. Da er doch aus nichts von der Bierbrauerei wissen wollte, so trat er, seiner Neigung gemäß, bei Meister Jürg-“ als Schlächter in die Lehre, wo er sich nach Lust an den Todeszuckungen der Thiere ergötzen durfte. (Fortf. folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.